

Eisbär Lars lernt Englisch

1987 ist erstmals "Kleiner Eisbär, wohin fährst du?" des niederländischen Illustrators und Autors Hans de Beer erschienen. Seitdem erfreut Lars, der kleine Eisbär, Groß und Klein. Inzwischen wurden zehn Bücher veröffentlicht und in 26 Sprachen übersetzt, Kinder auf aller Welt können so Lars' aufregende Erlebnisse nachlesen. In zweisprachigen Ausgaben lernen Kinder auf spielerischem Wege eine Fremdsprache - so auch in "Little Polar Bear/Kleiner Eisbär, wohin fährst du?".

Die Geschichte ist bereits bekannt: Lars ist mit seinem Vater unterwegs, als sie nach einem langen Tag voller Überraschungen und Spaß erschöpft einschlafen. Doch als Lars am nächsten Morgen erwacht, ist sein Vater verschwunden und der kleine Eisbär treibt auf einer Scholle im offenen Meer. Er wird immer weiter und weiter von seiner Heimat fortgetrieben, bis er plötzlich auf Land stößt. Dort ist es ganz warm und es gibt keinen Schnee - Lars ist in Afrika. Der kleine Eisbär trifft auf das Flusspferd Hippo, das seinen neuen Freund zu Drago, dem Adler, bringt. Denn dieser weiß bestimmt, wie Lars wieder nach Hause kommt. Auf dem Weg zu Drago begegnet Lars vielen fremden Tieren und Pflanzen. Als sie endlich beim Adler ankommen, weiß dieser auch Rat: Der Wal Orka bringt Lars zurück zum Nordpol, damit der kleine Eisbär wieder bei seinen Eltern sein kann. Also geht's per Orka-Express zurück zum Nordpol.

Diese englisch/deutsche Ausgabe ist speziell für Kinder ab sechs Jahren gedacht, mit ihrer Hilfe können sie eine Fremdsprache Schritt für Schritt erlernen. Die Sätze sind recht kurz gehalten und größtenteils ohne schwierige Wörter, sodass sich schnell ein Lernerfolg einstellen kann. Die deutsche Fassung der Geschichte steht unterhalb der englischen, sodass die Texte vergleichend gelesen werden können. Problematisch ist einzig, dass in den beiden Sprachen alle Tiere - abgesehen von Lars - einen anderen Namen haben. Um Kindern spielerisch das Englische näher- und beizubringen, ist diese Ausgabe jedoch eine hervorragende Möglichkeit.

Das Buch lebt aber auch von den liebevollen Illustrationen, die die Handlung unterstützend begleiten. Die Bilder sind in zarten Farben gehalten, sodass sie nicht dominieren und die Atmosphäre auf dem Nordpol und in Afrika, der Ort an dem Lars gestrandet ist, sehr gut widerspiegeln. Neben der Landschaft am Nordpol erfährt das Kind, welche Flora und Fauna es in Afrika gibt. So vermitteln auch die Bilder indirekt Wissen.

Susann Fleischer 04.05.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info